

Fach	Geschichte
Abschlussgrad	M.Ed.
Hochschule	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Datum der Akkreditierung	19.11.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008 / 2009
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengängen relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Ludwig Steindorff Historisches Seminar der CAU Tel. 0431/880-2174, FAX -5253 lsteindorff@oeg.uni-kiel.de
Auflagen	<p>Es wurden Auflagen zum Studiengangmodell erteilt. Darüber hinaus wurden folgende studienfachübergreifenden Auflagen gemacht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Evaluationsordnung ist zu verabschieden, die Mechanismen zu workload-Erhebungen und Mechanismen, die zu Verbesserungen auf Grund der erhobenen Daten führen, enthält. 2. In den Studiengängen sind tragfähige Beratungs- und Betreuungsstrukturen zu entwickeln und zu institutionalisieren. Ansprechpartner für unterschiedliche Zuständigkeitsbereiche (Studienberatung, Prüfungsplanung, Auslandsstudium etc.) sind zu benennen und für die Studierenden transparent darzustellen (Internet/Schwarzes Brett). 3. Der Übergang vom BA zum MA muss geregelt werden und ohne Zeitverzug möglich sein. 4. In der Prüfungsverfahrensordnung müssen alle vorgesehenen Prüfungsformen definiert werden. 5. Die Zahl der Prüfungsleistungen ist zu reduzieren. Statt Modulteilprüfungen sind grundsätzlich Modulprüfungen einzuführen. Der workload ist nach Kontaktzeit und Selbststudium aufzuschlüsseln und bei den Prüfungsleistungen explizit zu berücksichtigen. 6. Modulverantwortliche und Studiengangverantwortliche sind namentlich auszuweisen. 7. Die Modulbeschreibungen sind kompetenzorientiert zu formulieren.

8. Die Überschneidungsfreiheit von häufig gewählten Studiengangkombinationen muss gewährleistet und die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit nachgewiesen werden.
9. Wenn Studierende keinen Praktikumsplatz mit Hilfe der Hochschule oder in Eigenverantwortlichkeit bekommen, sind von der Hochschule Ersatzmöglichkeiten für den Erwerb der Leistungspunkte zu schaffen.
10. Als Zugangsvoraussetzungen sind justiziable Sprachanforderungen zu formulieren und es sollte auf den Common European Framework (CEF) Bezug genommen werden.

Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt.

Auflagen erfüllt?

ja

Profil des Studiengangs

Das Studienfach „**Geschichte**“ wird an der Universität Kiel im Rahmen des Lehramtsstudiums angeboten und in Kombination mit einem anderen Fach belegt. In dem Studienprogramm mit dem Abschluss Master of Education umfassen die beiden Fächer je 35 CP (25 CP Fachwissenschaft, 10 CP Fachdidaktik), das Profil Lehramt 30 CP (Pädagogik 15 CP sowie zur Psychologie 10 CP) sowie ein Praktikum im Umfang von 5 CP. Die Masterthesis wird mit 20 CP verrechnet.

Grundvoraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium sind der Nachweis eines Bachelor- oder eines vergleichbaren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in den beiden Fächern, die im Master studiert werden sollen, oder in verwandten Fächern. Zusätzlich wird vorausgesetzt, dass die Bewerberinnen und Bewerber im Bachelor das Profil Lehramt oder mindestens gleichwertige Studienanteile in den Bereichen Fachdidaktik und Pädagogik sowie Schulpraktische Studien im Umfang von mindestens sechs Wochen absolviert und darin mindestens die Note 3,0 erzielt haben. Eine Zulassung unter Auflagen ist möglich, wenn die Eignungskriterien erfüllt sind, mit dem vorgelegten ersten berufsqualifizierenden Abschluss aber nicht alle geforderten Studienanteile nachgewiesen werden können.

Das Lehramtsstudium Geschichte ist der Einheit der Geschichte als Leitidee verpflichtet, so dass Studierende den Umgang mit der methodischen und theoretischen Vielfalt der drei historischen Hauptepochen erlernen sollen. Der fachwissenschaftlichen Vertiefung geht die umfassende fachdidaktische Qualifikation voraus, um Studierende in die Lage zu versetzen, qualifiziert über die Umsetzung der eigenen fachwissenschaftlichen Arbeit zu reflektieren. Die Studierenden werden auf diese Weise unmittelbar auf den Schuldienst vorbereitet. Es ist jeweils ein Vertiefungsmodul zu den drei Epochen Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte zu studieren. Zudem ist ein fachdidaktisches Modul zu besuchen.

Zusammenfassende Bewertung

Das Studium der Geschichte in Kiel gewinnt aus Sicht der Gutachter seine Stärken aus der nachgewiesenen hohen Forschungskompetenz der Lehrenden und aus der Breite der Teilfächer sowie der dadurch ermöglichten regionalen Schwerpunktbildung. Das Curriculum ist klar strukturiert; die einzelnen Module bauen inhaltlich jeweils sinnvoll aufeinander auf.

Im Aufbau der gegliederten Studiengangstruktur ist das Fach nicht frei, sondern an die Vorgaben gebunden, die aus der Bedienung des Lehramtsstudiums erwachsen.

Das Profil des Masterstudiengangs gewinnt durch das Projektseminar

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

außerordentlich und könnte noch geschärft werden durch zu den Epochen quer liegende Schwerpunktmodule gemäß den Forschungsstärken der Lehrenden.

Jedoch scheinen aus Sicht der Gutachter die genannten Kombinationsmöglichkeiten nicht in vollem Umfang realisierbar. Aus Sicht der Studierenden stellt dies einen großen Einschnitt in die fächerübergreifende Lehre und zukünftige Berufsfeldorientierung dar. Zumindest die Überschneidungsfreiheit von häufig gewählten Studiengangkombinationen muss daher gewährleistet und die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit nachgewiesen werden.

Grundlegend ist weiterhin die geplante Abprüfung der einzelnen Modulbestandteile zu kritisieren. Die ständigen Teilprüfungen erhöhen die Prüfungsbelastung für Studierende und Lehrende. Daher sind Modulprüfungen einzurichten.

Prof. Dr. Uta Schedler, Fachgebiet Kunstgeschichte, Universität Osnabrück

Prof. Dr. Franz Bosbach, Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer, Institut für Archäologische Wissenschaften, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Thomas Hengartner, Institut für Volkskunde, Universität Hamburg

Prof. Dr. Wolfram Martini, Institut für Altertumswissenschaften, Justus-Liebig-Universität zu Gießen

Prof. Dr. Wolfgang Rathert, Institut für Musikwissenschaft, Universität München

Dr. Rudolf Aßkamp, Museumsleiter, Westfälisches Römermuseum Haltern (Vertreter der Berufspraxis)

Achim Feetzki, Universität Trier (studentischer Vertreter)

Verfahrensnummer AQAS

40103